

Tanz, Bücher und der Reaktionstest

Seniorenmesse in der Fruchthalle – Informationsangebote auf drei Stockwerken

VON HEIDELORE KRUSE

Bei Grün fahren, bei Rot bremsen. „Es ist wie beim Autofahren, nur ohne Kupplung“, erklärt der Mann von der Verkehrswacht und dann „steht“ das Auto auch schon. Das Ergebnis ist nicht unbedingt berauschend und mancher Proband guckt belämmert. Beim Start der zweitägigen Seniorenmesse gestern Morgen in der Fruchthalle war der Reaktionstest der Verkehrswacht möglicherweise auch deshalb vom Fleck weg begehrt.

„Dieser Tag ist ein Fest“ verkündete der Zauberkünstler Martin Mathias, der die offizielle Eröffnung moderierte und „viel zu lachen und zu bestaunen“ versprach. Mit einem verwirrenden Zaubertrick trug er selbst einen Teil zu einem lockeren Auftakt bei. Peter Gerschwitz mit dem Cello und Heribert Molitor am Klavier setzten die musikalischen Eröffnungssakzente.

Die Seniorenmesse passe hervorragend nach Kaiserslautern – nicht nur, weil so viele Senioren in der Stadt leben, stellte Oberbürgermeister Klaus Weichel fest. Seit Jahrzehnten versuche die Stadt intensiv, sich mit den Bedürfnissen und Anliegen von Senioren auseinander zu setzen mit dem Ziel, älteren Menschen so lange wie möglich zu erlauben, ihr Leben selbstständig in ihrem Wohnumfeld zu gestalten. Zu den Herausforderungen zählte Weichel, in naher Zukunft ausreichend barrierefreien beziehungsweise barrierearmen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Als Stadt der Wissenschaft profitiere Kaiserslautern von Projekten der Technischen Universität und vielen Forschungsinstituten.

Der Oberbürgermeister würdigte den Seniorenbeirat als ein Sprachrohr



Ein großes Angebot für Senioren bietet die Messe in der Fruchthalle.

FOTO: VIEW

für ältere Bürger, als wichtiges Bindeglied zum Rat der Stadt und seinen Gremien und zollte den Mitgliedern Dank und Anerkennung für umfangreiche Vorbereitungen zur Seniorenmesse.

Aktive Seniorenbeiräte seien Voraussetzung für selbstbestimmtes Leben, sagte Gabriele Frank-Mantowski. In Vertretung der Mainzer Sozialministerin ging die Mitarbeiterin der Landesleitstelle „Leben im Alter“ unter anderem auf die Herausforderungen des demografischen Wandels vor allem im ländlichen Raum ein. Als Voraussetzungen für gutes Leben im Alter nannte sie die medizinische

Versorgung, Bürgerbusse, Dorfläden und Digitalisierung. Für die Kommune als Ort der Gestaltung auch im Alter seien Bund und Land zur Unterstützung gefordert.

Senioren gehörten nicht zum alten Eisen; sie seien vielfach aktiv, hob der Vorsitzende des Seniorenbeirats Harald Jürgens hervor. Die Messe diene der Förderung des Dialogs zwischen Jung und Alt: „Um gesund alt zu werden, kann man nicht früh genug anfangen.“

Über drei Stockwerke der Fruchthalle hatten die Messebesucher die Qual der Wahl, wo sie sich umschaufen, wo beraten lassen wollten. Die

Ökumenische Seniorenhilfe Westpfalz informierte beispielsweise über Details und Kosten ihres Angebots der Tagespflege. Ein Schwerpunkt bei der Zentralen Präventionsstelle des Polizeipräsidiums Westpfalz war die Sensibilisierung für Betrugsvarianten und die Initiative Sichereres Kaiserslautern (Sika) verteilte eine Sicherheitskarte mit nützlichen Notrufnummern.

Tanzen als ein gutes Mittel um im Alter nicht nur körperlich, sondern auch mit den grauen Zellen fit zu bleiben, brachte Antje Marquardt mit ihrer Tanzschule den Besuchern nahe, während das Fraunhofer-Institut für

Experimentelles Software Engineering (IESE) neugierig machte auf technische Neuerungen, die das Leben im Alter künftig auch auf den Dörfern lebenswert erhalten sollen. Im Erdgeschoss der Fruchthalle hat sich das Unionsviertel eingerichtet. E-Bikes bei Fahrrad Conrad neben einem bequemen Seniorenbett bei Ank unterstreichen die Vielfältigkeit des Themas Alter. Bände wie „Restlaufzeit“ von Hajo Schumacher und der Bestseller vom „Hundertjährigen, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, die Buchhändler Morphy Burkhart für die Messe ausgesucht hat, setzten noch einmal andere Akzente.